

266.

Bozen, 1351 Januar 13.

Markgraf Ludwig¹ von Brandenburg, Graf von Tirol
bekent dem Potsch von Florenz, ihm 50 Mark Berner schuldig
zu sein, da dieser «gen Lienhard / vnserm Spiser vmb einen
Hengst für xxxiii March der Graf hartman² wart», 16^{1/2} Mark
um ein Rösslein, das Burchard von Danchersweiler³ er-
hielt und für 7^{1/2} Mark Berner Zinsschuld des obigen Lienhard
ausgegeben hat. Bis zur Bezahlung soll Potsch drei Fuder Wein
jährlich aus einem Weingarten in Gries⁴ beziehen.

Gleichzeitige Abschrift im Haus-, Hof- u. Staatsarchiv Wien im Codex B 129 = Böhm 403, fol. 64 b – 65 a. — Papierblätter 28,8 cm lang × 22, Aussenrand 3,7, Innenrand 3 cm frei, alle Ränder mit vorlinierter Abgrenzung, mit alter N. «XL» und «xLi» bezeichnet; das Stück hat die Überschrift: «Littera potschonis pro obligacione cuiusdam vinée q misit dux deck» und hat n. «viii» einer Numerierung, die auf fol. 63 a mit der Überschrift «Nota litteras registratas Anno domini M^o ecc^o L^{mo} primo» beginnt. — Handschrift in modernem Pappeinband, auf vorne eingeklebtem Zettel «Tyrol Loc. 96 Nr. 24 Ludwigs v. Brandenburg Lehenverleihungen etc.», bei Böhm «Chartular Herzog Ludwig von Bayern für Tirol 1331 – 1387» bezeichnet, hat 95 Blätter (von fol. 86 – 95 leer) und ein Register, in dem das Stück als «obligatio trium Carrarum vini facta Potschini de florenz fol. xL^o» n. «viii» figuriert. Die Abschriften (von gleicher Hand) reichen von 1331 – 1352.

1 Ludwig v. Brandenburg, Graf von Tirol 1342 – 1361.

2 Hartmann III. von Werdenberg von Sargans zu Vaduz. Er war vom 30. Oktober 1348 bis 11. November 1350 im Dienste Ludwigs.

3 Danketsweiler, Kreis Ravensburg, Württemberg.

4 Gries bei Bozen, Südtirol.

267.

Königsfelden¹, 1351 August 19.

Graf Rudolf² von Montfort-Feldkirch bestätigt dem
Herzog Albrecht³ von Österreich den Empfang von 200 Mark
Silbers für die Übergabe von dessen an Herman n⁴ von Landen-

berg von Greifensee verpfändeten Feste Gutenberg⁵, die
Rudolf² wegen einer Feindseligkeit Hermanns⁴ eingenommen
hatte.

Ich Graf Rudolf. von Montfort. von Veltchierchen.
vergich vnd tün chunt offentlich. / mit disem brief, daz mich der hochge-
born fürst, mein gnediger herre. Hertzog albrecht.³ / von Öster-
reich, vn Steyr, vnd von kern den. gantzlich verricht, vnd ge-
wert hat. zwayer / hundert mark silbers. darumb ich im ze lösen han-
geben, vnd in geantwurt. / sein vest Güttemberg.⁵ die Her-
manns⁴, von Landenberch, von Greiffensê. phand, /
von demselben meinem herren, Hertzog Albrecht.³ gewesen ist.
vnd die ich dem vrgenanten / von Landenberch⁴, hêt an gewun-
nen. vmb die getat. so. er. wider mich, auf die / obgenanten vest
Güttemberg⁵. getan hêt. Vnd dez ze vřchund, gib, ich. / disen
brief, besigelten mit meinem Insigel. Der geben ist ze Chunigs-
ueld¹. / an vřitag. nach vnsrer Vröwen tag, zů der Schidung. Nach
Christis geburd. / Dreutzehen Hundert Jar. darnach in dem ayns. vnd
fumftzigstem Jar.

Übersetzung

Ich Graf Rudolf² von Montfort von Feldkirch be-
kenne und gebe kund öffentlich durch diesen Brief, dass mir der
hochgeborene Fürst, mein gnädiger Herr, Herzog Albrecht³ von
Österreich, von Steier und von Kärnten zweihundert Mark
Silbers völlig entrichtet und bezahlt hat, wofür ich ihm zu lösen gab
und eingewortet habe seine Feste Gutenberg⁵, die Her-
manns⁴ von Landenberg von Greifensee Pfand von eben
meinem Herrn Herzog Albrecht³ gewesen ist und die ich dem
vorgenannten von Landenberg⁴ abgewonnen habe, wegen der
Tat, die er gegen mich mittels der Burg Gutenberg⁵ vollbracht
hat. Und zu dessen Zeugnis gib ich diesen Brief besiegelt mit meinem
Siegel, der gegeben ist zu Königsfelden¹ am Freitag nach Unser
Frauentag zur Himmelfahrt nach Christi Geburt Dreizehnhundert Jahr,
danach in dem einundfünfzigsten Jahr.

*Original im Haus-, Hof- u. Staatsarchiv Wien. — Pergament 12,6 cm
lang × 26, Plica 2,5 cm. — Siegel Rudolfs v. Montfort, vom Pergamentstreifen*

abgerissen, liegt bei der Urkunde, rund, 2,8 cm, gelb, Siegelfläche ganz abgefallen. Rückseite: «Wie graf Rüdolf von Montfort von veltkirch gewert ist zweyer hundert mark silbers wegen» (15. Jahrh.); «pro Churnberg» «1351» (beides 16. Jahrh.); «1. 82» (17. Jahrh.).

Regest im Landesregierungsarchiv Innsbruck im Schatzarchivrepertorium Lib 2, S. 189 und S. 1293.

Druck: Thommen, Urkunden z. Schweizer Geschichte aus österr. Archiven I, S. 294, n. 475.

Regest: Lichnowsky, Geschichte d. Hauses Habsburg 3, n. 1567 (ohne Nennung von Gutenberg); Ritter, Liechtensteinische Urkunden im Landesregierungsarchiv Innsbruck, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1936, S. 67 (nach dem Regest).

Erwähnt: Kaiser-Büchel, Geschichte d. Fürstentums Liechtenstein, S. 188 (mit irrigem Datum 1331); Büchel, Gutenberg, Jahrbuch d. Hist. Vereins 1914, S. 34.

- 1 Königsfelden, Kloster im Bez. Brugg, Kt. Aargau, unter der Leitung der Tochter Albrechts I., Agnes v. Ungarn.
- 2 Rudolf v. Montfort-Feldkirch † 1375.
- 3 Herzog Albrecht v. Österreich † 1358.
- 4 Hermann v. Landenberg von Greifensee, habsburgischer Dienstmann, verkaufte 1369 seine Rechte an Greifensee.
- 5 Gutenberg, Liechtenstein.

268.

Feldkirch, 1351 September 16.

Hugo¹ von Landenberg, Beringars Sohn, seine Geschwister und Syfrid der Tumb² ihr Schwager schliessen mit dem Grafen Hugo³ von Montfort nach längeren Streitigkeiten einen Vergleich über die ihnen von diesem verpfändete Burg Jagdberg.⁴ Falls sich die beiden Erstgenannten dem Spruch eines Schiedsgerichts nicht fügen, dann soll von Graf Rudolf⁵ von Montfort, «Grauenhartmann⁶ von werdenberg von Santgans», Ritter Ulrich von Ems⁷, Swiggar und Hug den Tumben von Neuburg², Ulrich von Sax⁸ und Walther dem Meier von Altstätten⁹ persönlich und mit ihren Dienern und allen Festen